**Liebe in Zeiten der Digitalisierung**

**Einstieg** (*Analoge und digitale Realität am Beispiel von Dating-Apps wahrnehmen)*

**Material**: 30 vs 1: Dating App in Real Life | Versus 1

<https://youtu.be/fNVV_PjeIRQ> (ein Mann wählt aus)

<https://youtu.be/FouxYRtr3Ok> (eine Frau wählt aus)

1. Beschreibe das soziale Experiment.
2. Stelle Vermutungen dazu an, welche Gedanken und Gefühle bei den Beteiligten entstehen.
3. Setze dich mit den folgenden Aussagen von Anshul auseinander**:**
   1. *Das ist ein bisschen furchterregend/einschüchternd.*
   2. *Es ist merkwürdig. Es ist interessant, dass wir das die ganze Zeit tun und ich habe das bestimmt schon viele Male auf meinem Smartphone gemacht, aber es ist auf jeden Fall seltsam, wenn du das persönlich machst, du denkst, oh ich muss dir das jetzt sofort antun.*
   3. *Ich habe das Gefühl es unterscheidet sich deutlich vom Dating im realen Leben oder sogar vom Dating im Allgemeinen. Es ist…in der Regel braucht es viel länger, viel mehr Reden, viel mehr Verständigung, aber das war wie: Oh fertig in fünf Sekunden.*

**oder**

Setze dich mit den folgenden Aussagen von Lauren auseinander:

1. *Das war so unangenehm.*
2. *Es ist verrückt, dass, egal mit wem ich gesprochen habe, es immer etwas Gemeinsames gab. Das war wirklich cool.*
3. (Produzent: Gibt es jemanden, mit dem du Kontakt aufnehmen möchtest?) *Ich glaube nicht. Ist das schlimm?* (Produzent: Nein, überhaupt nicht.) *Ich glaub, ich hatte sie alle als Menschen wirklich genossen und ich habe sie alle ausgewählt, weil ich einen Teil von ihnen attraktiv finde. Aber ich habe einfach diese allumfassende Verbindung nicht gefühlt, auf die ich gehofft hatte. Ich denke ich muss häufiger ausgehen. Ich denke ich bin eher die Person, die sagt: „Ich bin zu beschäftigt, lass uns warten bis es passiert.“ Vielleicht ist das etwas, was ich tun muss. Es wird weniger Priorität haben, Apps zu verwenden, als vielmehr Interaktionen mit Menschen. Also werde ich die Apps einfach ein bisschen ruhen lassen, denn persönlich war das hart.*
4. Vergleiche die analoge mit der digitalen Version tabellarisch anhand selbstgewählter Kriterien. Finde dabei Gemeinsamkeiten und Unterschiede.
5. Sprecht miteinander darüber, wie die Digitalisierung das Kennenlernen von Partnerinnen und Partnern, aber auch von Freundinnen und Freunden verändert. Positioniert euch zu diesen Veränderungen.

**Erarbeitung** (*Partnerschaft und Sexualität in Ihrer Komplexität wahrnehmen und Einflüsse der Digitalisierung identifizieren und bewerten)*

1. Stellt mithilfe einer Mindmap dar, welche Handlungen, Bedürfnisse und Merkmale zu Partnerschaft und Sexualität dazugehören.
2. Kennzeichnet in eurem Mindmap, wie digitale Medien und Werkzeuge diese Bereiche beeinflussen und diskutiert, inwiefern diese Auswirkungen positiv oder negativ zu bewerten sind.
3. Erstellt einen Fragenbogen zu einem Aspekt des Einflusses der Digitalisierung auf Partnerschaft und Sexualität, den ihr in der Mindmap identifiziert habt. Nutzt dafür verschiedene Fragetypen.

***Erarbeitung*** *(Auseinandersetzung mit kirchlichen Positionen zum Einfluss der Digitalisierung auf Partnerschaft und Sexualität)*

**Material***:*

*EKD-Schrift: Freiheit digital. Die Zehn Gebote in Zeiten des digitalen Wandels****gesamtes Dokument*** *(Download):* [*https://www.ekd-digital.de/dokumente/denkschrift-freiheit-digital.pdf*](https://www.ekd-digital.de/dokumente/denkschrift-freiheit-digital.pdf)***Auszug zum 7. Gebot*** *(Download):* [*https://www.ekd-digital.de/w/files/denkschrift/gebot\_7\_denkschrift\_freiheit\_digital\_eva\_2021.pdf*](https://www.ekd-digital.de/w/files/denkschrift/gebot_7_denkschrift_freiheit_digital_eva_2021.pdf) *Ü****berblicksseite zum 7. Gebot****:* [*https://www.ekd-digital.de/gebote/siebtes-gebot/*](https://www.ekd-digital.de/gebote/siebtes-gebot/)

1. Setzt euch mit dem 7. Gebot (Du sollst nicht ehebrechen) auseinander. Geht dabei folgendermaßen vor:

* Lest M1 und fasst die Deutung des 7. Gebots mit eigenen Worten zusammen.
* Diskutiert, ob die folgende Aktualisierung des Gebots in euren Augen mit dem Sinn des biblischen Gebots vereinbar ist: Du sollst den Kontakt im digitalen Raum nicht einfach abbrechen/Du sollst nicht ghosten.
* Stellt Vermutungen an, welche Positionen aktuell von der Evangelischen Kirche in Deutschland zum Thema Ghosting vertreten werden.

1. Setzt euch mit der kirchlichen Position aus der EKD-Denkschrift auseinander und entwickelt eine eigene Position. Setzt dazu folgende Teilschritte um:

* Fasst die kirchliche Position zum Thema Ghosting (M2) in eigenen Worten zusammen.
* Beurteilt die technische Möglichkeit des Blockierens und Sperrens unter folgender Fragestellung: Inwiefern wird hierdurch Freiheit gewonnen bzw. Freiheit gefährdet? Inwiefern wird hier menschliche Gemeinschaft geschützt bzw. gefährdet?

1. Formuliert für das Thema Beziehungsabbruch im digitalen Raum ein eigenes Gebot.

**Abschluss** (*Erkenntnisse und Positionen reflektieren und produktorientiert gestalten)*

1. Setzt euch mit folgenden drei Fragen auseinander:

*(Think-Pair-Share: Einzelarbeit – Abstimmung mit einem Partner – Diskussion im Plenum)*

* Wie verändern digitale Medien und Werkzeuge unsere Vorstellungen von guter Beziehung und unser Bild vom menschlichen Gegenüber?
* Welchen Freiheitsgewinn und welche Freiheitsgefährdungen bedeuten digitale Medien für Liebe, Partnerschaft und Sexualität?
* Wie sind Veränderungen aus persönlicher und christlicher Sicht zu bewerten?

1. Beschreibt, wie eine Dating-App aussehen müsste, welche das Gelernte berücksichtigt?
2. Gestaltet eine Dating-App-Variante, welche die Freiheit und Würde der Nutzerinnen und Nutzer fördert und schützt.

Dabei können folgende Elemente umgesetzt werden:

* Das App-Interface: Wie sieht die Startseite aus?
* Logo und Name der App: Welche Gestalt hat das App-Icon auf eurem Smartphone-Display? Welcher Name zeigt gut, worum es im Kern geht und was die App von anderen Dating-Apps unterscheidet?
* Nutzerprofil: Welche Informationen können, welche müssen preisgegeben werden?
* Werbung: Auf welche Weise sollte eure App bekannt gemacht werden? Sollten Versprechen ein Teil der Werbung sein?
* Geschäftsmodell: Soll eure App kostendeckend arbeiten oder Gewinn erzielen? Wie sollte das geschehen? Sollte es ein Bezahl-/Premium-Modell geben?
* Netiquette: Welche Regeln gelten auf eurer Plattform zwingend und für alle Nutzerinnen und Nutzer?
* Technische Möglichkeiten: Welche Möglichkeiten gibt es andere Nutzerinnen und Nutzer zu blockieren? Welche Möglichkeiten gibt es andere zu suchen bzw. zu filtern? Wie nimmt man Kontakt auf und wie wird festgestellt, ob beiderseitiges Interesse besteht?

1. Präsentiert eure Ergebnisse in geeigneter Form und diskutiert gemeinsam über Stärken und Schwächen eurer App.
2. Positioniert euch zur Frage, ob eure App auf dem freien Markt konkurrenzfähig wäre bzw. ob es überhaupt eine ausreichende Nachfrage für eine derartige App gibt.